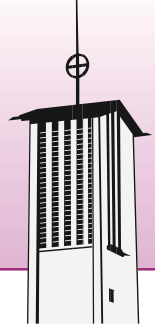


# LEBEN GLAUBEN FEIERN

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Kressbronn am Bodensee



*Aus dem  
Baumstumpf  
Isais wächst  
ein Spross  
hervor. Ein  
Trieb aus  
seiner Wur-  
zel bringt  
neue Frucht.*

*Jesaja 11,1*



### Liebe Leserin, lieber Leser,

im Schwarzwald habe ich kürzlich eine Runde gedreht: Die Wunderbuchenrunde. Schon eine einzelne Buche mitten im Nadelwand ist ja schon etwas Besonderes. Aber diese hat mich als Kind gewaltig beeindruckt: Die Buche wurde immer wieder gefällt, und aus dem abgesägten Stumpf ist immer wieder eine neue Buche gewachsen. Daran hat mich die kleine Fichte auf der Titelseite, nur wenige Schritte von der „Wunderbuche“ entfernt, erinnert. Und an Jesaja 11, wo in der Lutherbibel zu lesen ist: *„Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.“* Oder in der Übersetzung der „Basisbibel“: *„Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Spross hervor. Ein Trieb aus seiner Wurzel bringt neue Frucht.“* Und weiter: *„Auf ihm ruht der Geist des Herrn: Der schenkt ihm Weisheit und Einsicht, Rat und Stärke, Erkenntnis und Ehrfurcht vor dem Herrn... Gerechtigkeit begleitet ihn wie der Gürtel um seine Hüften, Treue wie ein Band um seinen Leib... Er steht als Feldzeichen für die Völker da. Nach ihm richten sie sich. Der Ort, an dem er wohnt, strahlt Herrlichkeit aus.“*

Isai war der Vater von König David (1000 v. Chr.). Der Abschnitt bei Jesaja (ca. 700 v. Chr.!) kündigt den Messias, den künftigen Retter der Welt an, der aus der Familie von David kommen sollte. Als Christen kennen wir seinen Namen: Jesus Christus! (Christus ist die griechische Bezeichnung für Messias: der Gesalbte). Der Messias Jesus steht für neues Leben. Mit ihm verbunden sind auch wir Träger des neuen Lebens.

Es macht mich immer wieder traurig, wenn mir bei Besuchen, z.B. bei Geburtstagsjubilaren, die Haltung vermittelt wird: „Ach ja, vielleicht schaffe ich es ja noch ein paar Jährchen.“ Und für diese paar Jährchen wird alles getan und gegeben. Aber diese Jährchen sind der Rest eines auslaufenden, zu Ende gehenden Lebens. Und das muss nicht unsere Perspektive sein! Wir müssen nicht auf ein Ende zu leben. Wir dürfen auf ein Ziel zu leben. Dieses Ziel wird uns im vorletzten Kapitel der Bibel in Aussicht ge-



stellt: *Siehe, ich mache alles neu!* (Offb 21,5, s. Andacht im letzten Gemeindebrief). Ja, im Himmel. „Aber das ist doch Zukunftsmusik!“ möchten Sie einwenden. Das stimmt! Und jeden Tag können wir uns entscheiden zwischen Zukunftsmusik und Abgesang.

Leben Sie auf ein Ende zu oder auf ein Ziel? Das hat Auswirkungen darauf, wie Sie heute leben.

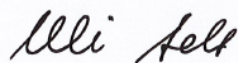
Für Gott ist die Sache längst klar! Noch einmal Jesaja (43,19): „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf. Erkennt ihr's denn nicht?“ Das Neue wächst schon jetzt an unserem Weg auf und steht zur Verfügung, dass wir es erkennen und für uns in Anspruch nehmen.

Vielleicht stimmen Sie Paul Gerhardt zu und mit ein, wenn er die Zukunftsmusik in die Gegenwart holt und sein schönes Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ betend mit den Strophen abschließt:

Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir wird ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

Erwähle mich zum Paradies und lass mich bis zur letzten Reis` an Leib und Seele grünen; so will ich dir und deiner Ehr` allein und ansonsten keinem mehr hier und dort ewig dienen. Amen!

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer





### Aus der Kirchenleitung: Oikos

**Oikos** ist griechisch und heißt „Haus“.

Was steckt dahinter und was heißt das für unsere Kirchengemeinde?

#### Warum OIKOS?

OIKOS ist der Immobilienentwicklungsprozess der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Durch OIKOS sollen Kirchengemeinden und Kirchenbezirke als Eigentümer von kirchlichen Immobilien in die Lage versetzt werden, den Immobilienbestand strategisch weiterzuentwickeln, ihn zukunftsfähig zu machen und nachhaltig zu bewirtschaften. Kirchengemeinden und Kirchenbezirke können mit OIKOS ihre Gebäude in Bezug auf **Bauzustand, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz** bewerten. Dafür werden Daten zu allen relevanten Immobilien systematisch erhoben, analysiert und visualisiert, um fundierte Entscheidungen zu ermöglichen.

#### Zielsetzung

- dem Gemeindeleben und seinem Bedarf den richtigen Raum geben
- Konzentration der Immobilien auf das Wesentliche und Wichtige
- Förderung und Erhalt attraktiver und einladender Gebäude
- Aufbau von Gebäudepartnerschaften und Nutzungsgemeinschaften
- Finanzierbare Klimaneutralität
- Auch in Zukunft handlungsfähig bleiben

#### Mehrwert für Gemeinden und Kirchenbezirke

- Transparenz:** Kirchengemeinden und -bezirke erhalten eine Übersicht ihrer Immobilien nach einer einheitlichen Systematik mit klaren Kriterien zur Bewertung von Erhaltungszustand und Energieeffizienz.
- Nachhaltigkeit:** Durch den Fokus auf die CO<sub>2</sub>-Reduktion und eine energieeffiziente Nutzung wird aktiver Klimaschutz betrieben. Seit 2005 konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudebereich der Landeskirche um 55 % gesenkt werden.
- Finanzielle Steuerung:** Das OIKOS-Cockpit erlaubt die Erstellung von Szenarien (z. B. Investitionen oder Abgabe), die direkt die Auswirkungen auf Kirchensteuerzuweisungen und Nachhaltigkeit zeigen.
- Flexibilität:** Unterstützung bei Machbarkeitsstudien und Nutzungsanalysen eröffnet neue Perspektiven für die Umgestaltung, Umnutzung oder den Verkauf von Immobilien.
- Individuelle Kriterien:** Die Gremien vor Ort können weitere Kriterien bei der Entscheidung einbeziehen z. B. Belegungspläne, Zentralität, Denkmalstatus, Drittfinanzierungen, Spendenaufkommen etc.



□ **Entscheidungen vor Ort:** Entscheidungen werden vor Ort von demokratisch gewählten Gremien getroffen, die „ihre“ Immobilien, deren Nutzung und Bedeutung kennen.

### Wie läuft das Verfahren ab?

1. **Datenaufnahme (OIKOS-Studie):** Zunächst werden alle Gebäude mit kirchlichen Kernnutzungen erfasst, einschließlich Flächen, Nutzung und energetischem Zustand sowie durch die Verwaltung vor Ort die Energieverbräuche und die Finanzkraft der Kirchengemeinde.
2. **Analyse (OIKOS-Cockpit):** Die sehr umfangreichen Daten fließen in das OIKOS-Cockpit ein, um aussagekräftige Analysen und Simulationen zu erstellen. Eine kurze Übersicht mit allen relevanten Informationen wird als Gebäudedatenblatt zur Verfügung gestellt.
3. **Entscheidungsfindung (OIKOS-Strategie):** Basierend auf den Ergebnissen erarbeitet jeder Kirchenbezirk zusammen mit den Gemeinden eine maßgeschneiderte OIKOS-Strategie, in der festgelegt wird, welche Gebäude zukünftig noch aus Kirchensteuermitteln gefördert werden. Eigene entscheidungserhebliche Kriterien wie Belegungen, Nutzungen, Bedeutung und Zukunftsszenarien können hinzugefügt werden. Die Kirchenbezirksausschüsse als zuständige Gremien werden dabei auf Antrag auch längerfristig durch die Vernetzte Beratung sowohl prozessual als auch fachlich unterstützt.
4. **Umsetzung:** Unterstützt durch Beratungsbausteine wie Klima-, Finanz-, und Bauberatung wird die OIKOS-Strategie praktisch umgesetzt.

OIKOS bietet Kirchengemeinden und Bezirken Werkzeuge und Expertise, um langfristig tragfähige Entscheidungen für ihre Immobilien zu treffen und gleichzeitig den kirchlichen Auftrag zu fördern.

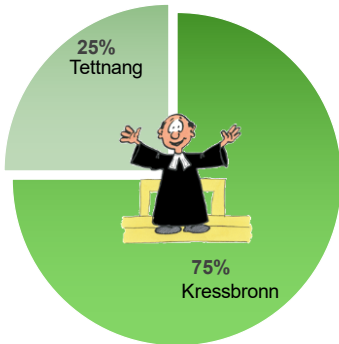
Weitere Details und Materialien finden Sie direkt auf der OIKOS-Homepage





## Aus der Gemeindeleitung

### Aus der Gemeindeleitung: Pfarrplan 2030 und Pfarrstelle



Der Pfarrplan 2030 wurde für Kressbronn umgesetzt. Das heißt, seit März 2026 ist die Pfarrstelle gesplittet: 75 % Gemeindepfarrstelle Kressbronn, 25 % Jugendpfarramt Kirchenbezirk. Diese Aufteilung wird spätestens bei der nächsten Ausschreibung bzw. Besetzung der Pfarrstelle umgesetzt. In einer Übergangszeit habe ich nun mit 25 % einen Predigt- und Seelsorgeauftrag in Tettngang.

Dadurch bleiben mir von bisher sechs Tagen in Kressbronn noch viereinhalb Tage. Das wird vermutlich für alle Beteiligten auch etwas schmerzlich spürbar werden. Ohne die Splittung der Pfarrstelle wäre diese insgesamt auf der Kippe gestanden. Durch die Splittung wurde sie in ihrem Bestand gestärkt. Das ist ein Grund zur Dankbarkeit.

Pfarrer U. Adt

### Baustelle Kirchenvorplatz

Unser Kirchenvorplatz ist stark in die Jahre gekommen, weist viele Stolperfallen auf und muss dringend saniert werden. Das wollen wir in diesem Jahr angehen. Sie können das Projekt (Kosten ca. 20.000 €) unterstützen, z.B. mit einer Spende 😊.





### Gemeindepraktikantin



Von September '26 bis Februar '27 bekommen wir Unterstützung von einer Gemeindepraktikantin. Sie heißt **Amelie Müller** und studiert Theologie und Pädagogik in der Internationalen Hochschule Bad Liebenzell. In unsere Kirchengemeinde kommt sie im Rahmen ihres Praxissemesters.

Neben vielen Gelegenheiten in der Gemeinde zum Kennenlernen freut sie sich bestimmt, auch mal zum Essen bei Ihnen eingeladen zu werden. Im nächsten Gemeindebrief wird sie sich persönlich vorstellen.

---

### Im Gespräch mit Menschen aus der Gemeinde: Von Gott verändert... // Was mir Kirche bedeutet...

Während der Planungen für diesen Gemeindebrief, schrieb ich (Annette Dörrie) einige Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde an und fragte sie, ob sie zu diesen zwei Themen etwas sagen können und möchten:

Thema 1:

Inspiriert von Ostern (aus verzagten Jüngern werden mutige Apostel, aus Endgültigkeit wird Auferstehung, ...) und der Jahreslosung 2026: „Siehe, ich mache alles neu.“ - Wo und wie hast du (eine) Veränderung in deinem Leben durch Gott erlebt?

Thema 2:

Pfingsten – Geburtstag der Kirche. Viele Leute treten aus den Kirchen aus – warum bist du dabei? Was bedeutet dir deine Gemeinde?

Hier nun einige Antworten.



## Aus der Gemeinde – im Gespräch

### Im Gespräch mit Menschen aus der Gemeinde: Thema 1: Von Gott verändert

*Irgendwie geht es mir oft nicht anders als den Jüngern nach der Kreuzigung. Man versteckt sich ein wenig unter Seinesgleichen, um unter dem Radar zu bleiben... zwar sind es keine Soldaten, die uns hier verfolgen, aber auch Worte des Hohnes können treffen wie Messerhiebe.*

*Dass Jesus zu Simon Petrus sagte: „Auf dich will ich meine Kirche bauen“, obwohl er längst im Voraus wusste, dass er ihn bei der Kreuzigung drei Mal verleugnen würde, macht mich echt froh. So bin ich für ihn vielleicht dennoch nützlich, trotz mancher Feigheiten und Fehler...auch Petrus fing mal klein an.*

Diana Müller (man findet sie z.B. im Gottesdienst als Mesnerin, im KGR und bei Alive)

*Ostern finde ich super! Nicht erst neuerdings, sondern von klein auf: Wir waren oft im Schwarzwald. Die Schneeschmelze hatte kräftig begonnen. Frühmorgens gingen wir ins Tal auf den Friedhof. Der Posaunenchor schmetterte „Gelobt sei Gott im höchsten Thron... halleluja-ha-ha“. Die Osterglocken am Boden drückten durch den Schnee. Die Osterglocken im Kirchturm läuteten: Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden. Mit dieser Botschaft bin ich aufgewachsen, und mir war immer klar: Diese Botschaft muss unter die Leute!*

*Vor allem während meines Jahres auf der Missionsstation in Kenia wurden manche vertrauten Traditionen und Symbole meiner Heimat in Frage gestellt. Heute freue ich mich wieder sehr z.B. über Ostereier: Da steckt neues Leben drin. Ausgeblasene Eier sind so leer und hohl wie das Grab von Jesus am Ostermorgen. Der Frühling unterstreicht die Wahrheit: Das neue Leben ist stärker als der Tod. Als wir an Ostern 2020 keinen Gottesdienst in der Kirche feiern durften, war das keine Frage: Wenn die Menschen nicht zur Kirche kommen dürfen, dann muss die Kirche zu den Menschen, und wenn es mit dem Feuerwehrauto ist. Wie gesagt: Die Botschaft muss unter die Leute: Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden. Und seine Freunde werden ihm folgen.*

Uli Adt (in der Regel der Mann mit Talar im Gottesdienst)

## Aus der Gemeinde – im Gespräch



*Aufgewachsen in einem Elternhaus, in dem Vertrauen in Gott vorgelebt wurde, habe ich mich schon früh für ein Leben mit Gott entschieden. Im Lauf der Jahre – so mit ca. 18 Jahren – erkannte ich, dass ich sehr wenig bis gar nicht Gott frage, wie ER sich mein Leben denkt.*

*Seitdem bin ich am Lernen und Fragen: „Herr Jesus, wo willst du mich heute haben? Was willst du heute durch mich tun/reden? Lass es mich erkennen, gib mir Freude und Mut.“*

*Und dann schaue ich meine Aufgaben an und lebe meinen Tag, immer mal wieder mit dieser kurzen Frage im Gebet.*

*Ich kann nur Mut dazu machen, Jesus um seine Leitung zu bitten und seinen Impulsen zu folgen.*

*Immer wieder (nicht immer) lässt Jesus mich erleben, dass ein Impuls gerade richtig und wichtig war – zu seiner Ehre! Es ist großartig, macht glücklich und die Seele reich!*

*Als junge Mutter war ich enttäuscht über mich, weil ich anderen gegenüber zwar preiswerte Windelangebote weiterempfehlen konnte, aber nicht meinen Glauben. Dankbar kann ich sagen: Jesus verändert mich! Ich lernte hinzuhören und zu handeln, so wie z.B. vor kurzem: Im Supermarkt sah ich günstige Blumen angeboten. Nach dem Einkaufen hatte ich vor, eine Frau zu besuchen. „Bring einen Strauß vorbei“ – lautete urplötzlich der Impuls. Wie hat sich die Besuchte gefreut – über die Blumen und über das Gespräch!*

*Herausfordernder sind Impulse, die Mut erfordern z.B. jemand Fremdes anzusprechen.*

*Ich bin nicht perfekt, aber ich darf mit Jesus Christus unterwegs sein, bin eine Lernende und Übende! Und das ist gut!*

*Gabriele Henßler (man trifft sie immer im Gottesdienst, im Besuchsdienst, in der Kinderkirche und als beste Ehefrau von Gerhard Henßler)*

*Aufgewachsen in einem säkularen Elternhaus gefiel mir das Leben mit Wohlstandsgütern, Reisen, Partys. Meinem damaligen Freund sagte ich, ich wüsste gerne mehr über Gott. Er lachte nur. Ich besuchte eine Zelt-evangelisation, von der ich begeistert war – die ich aber nicht weiterverfolgte. Dann lernte ich einen gläubigen jungen Mann kennen, wir konnten über den Glauben reden und auch beten. Ein neues Leben mit Jesus begann. Nun leben wir schon 54 Jahre unseren Glauben gemeinsam als Ehepaar. Ingelore Lenz (Schriftleserin, Mitarbeiterin in der „Spätlese“, sitzt meist vorne rechts mit ihrem Mann Volker)*



## Aus der Gemeinde – im Gespräch

*Wo und wie habe ich eine Veränderung in meinem Leben durch Gott erlebt? Unfälle und Krankheit habe ich immer als Gottes Bewahrung und korrekatives Eingreifen empfunden. Bekleidet mit kurzer Hose, T-Shirt und der Überzeugung, durch meine vorausschauende Fahrweise alles kontrollieren zu können, machte ich an heißen Sommertagen so manche Motorradtour. Mit dem Motorradunfall hat Gott mir vor Augen geführt, dass mein Leben wie das eines jeden Menschen am seidenen Faden hängt und sich meiner vollständigen Kontrolle entzieht. Davor hatte ich immer das Gefühl, unverwundbar zu sein und alles selber beeinflussen zu können. Beim Herzinfarkt hatte ich zum ersten Mal im Leben Todesangst. Im Krankenhaus bekam ich die notwendige medizinische Versorgung. In der Anschlussheilbehandlung wurde mir aufgezeigt, durch welche Maßnahmen die Wahrscheinlichkeit eines zweiten Infarkts minimiert werden. Aber auf der Intensivstation war ich meinen Gefühlen der Einsamkeit, Hilflosigkeit und Angst alleine ausgeliefert. Oder eben doch nicht alleine. Mir wurde bewusst, dass ich in meiner verbleibenden Lebenszeit soweit kommen möchte, mit Gottes Hilfe am Lebensende ohne diese negativen Gefühle und stattdessen mit Zuversicht und Hoffnung mein Leben zu beschließen. Warum bleibe ich in der Kirche, was bedeutet mir meine Gemeinde? Die Kirche als Leib Christi vermittelt mir Orientierung in einer rasant sich ändernden Umwelt, die vieles in Frage stellt und traditionelle Werte größtenteils ablehnt. Sie bietet mir Seelsorge und Begleitung in allen Lebenssituationen. Die zehn Gebote sind für mich das perfekte Regelwerk für eine gerechte Gesellschaft. Sie engagiert sich im sozialen Bereich und stellt entsprechende Einrichtungen zur Verfügung. Die Gemeinde bedeutet für mich Vertrautheit und unterstützt durch vielfältige Aktivitäten die Pastoren bei der Gestaltung des Gottesdienstes. Die Pastoren geben mir durch ihre Predigten häufig wertvolle Impulse für den Alltag.*

Harald Herrmann (sitzt gerne hinten links in der Kirche)

### **Im Gespräch mit Menschen aus der Gemeinde: Thema 2: Viele Leute treten aus den Kirchen aus – warum bist du dabei? Was bedeutet dir deine Gemeinde?**

*Kirche, ist ein kostbarer Schatz. Kirche bzw. Gemeinde ist mir vertraut, seit meiner frühesten Kindheit. Hier fühle ich mich zuhause, geborgen. Hier kommen Menschen aller Altersgruppen zusammen, die Jesus liebhaben und Gott die Ehre*

## Aus der Gemeinde – im Gespräch



*geben. Und egal, wo ich unterwegs bin, suche ich die Kirche im Ort und besuche den Gottesdienst, wenn möglich.*

*Ich liebe es, wenn die Glocken läuten und zum Gottesdienst einladen.*

*Ich mag die Musik, die Liturgie, die mich durch den Gottesdienst leitet, ich liebe es, Gottes Wort zu hören.*

*Ich halte es mit König David: „Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des Herrn bleiben könne, mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn.“ (Ps 27,4) oder „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ (Ps. 16,8)*

*Ich signalisiere auch nach außen, dass ich mich einer christlichen Gemeinde zugehörig fühle. Ich zahle gerne meine Kirchensteuer.*

*Glauben braucht zuerst die persönliche Entscheidung für Jesus Christus, aber um im Glauben wachsen zu können, brauche ich die Gemeinde. Die anderen Mitmenschen, die an Gott, an Jesus glauben.*

*Die Gemeinde ist für mich Familie, wir gehören zu einem Herrn. Er ist das Haupt, wir seine Glieder.*

*Hier darf ich meine Gaben, die Gott mir geschenkt hat, einbringen, um anderen zu dienen, oder von Gaben der anderen gestärkt zu werden.*

*Gott sei Dank, ich darf „bleiben im Hause des Herrn immerdar“ (Ps 23,6b)*

*Maria Schöberl (man kann sie im Gottesdienst, bei Saitenklang, als Prädikantin, im Hauskreis oder auch im Gemeindehaus als Hausmeisterin treffen)*

*Gemeinde bedeutet mir vor allem Gemeinschaft – im Glauben, aber auch im Sinne von willkommen sein, angenommen sein, Teil von etwas Größerem zu sein. Gott kann ich zwar überall begegnen, aber hier finde ich Menschen, die wie ich mit Gott gehen. Das verbindet und stärkt und gibt uns eine Art Herzensheimat. Umso schöner, wenn man sich in diese Gemeinschaft einbringen kann und nicht nur bereichert wird, sondern auch andere bereichern kann.*

*Andrea Eppinger, man hört sie z.B. im Musikteam an der Geige*

*Wer auf der Suche nach einem guten, erfüllten Leben ist, findet im christlichen Glauben Wege und Antworten. Kann Frieden und Freiheit erleben. In der Gemeinde und Gemeinschaft mit anderen Christen kann ich mich weiterentwickeln, immer wieder (neu) ausrichten und dazulernen, worauf es im Leben wirklich ankommt. Das bereitet mir große Freude.*

*Angela Hipper (ist im Kirchengemeinderat und mag Gottesdienste mit Musikteam)*



## Aus der Gemeinde – im Gespräch

*Ich bin in der Kirchengemeinde, weil ich da Gleichgesinnte – Menschen, die auf des Basis des christlichen Glaubens leben - treffe. Dadurch fühle ich mich mit ihnen verbunden. Es entstehen auch herzliche Begegnungen und Freundschaften. Doch nicht alle Menschen in der Gemeinde „passen“ mir, aber wir wissen miteinander umzugehen (verzeihen, nachsehen, auch er/sie ist von Gott geliebt...) Durch die örtliche Kirchengemeinde haben wir nach Ortswechselln durch Umzüge immer gleich Kontakt gefunden. Ingelore Lenz*

*Meine Augen sehen jeden Tag Wunder auf dieser Welt. Meine Ohren hören nirgends mehr liebevolle Zusagen für mein Leben als in Gottes Worten, und mein Herz wurde nie mehr berührt als durch seine Art zu lieben. Wo kann ich das alles teilen, wenn nicht in meiner Kirche, meiner Ortsgemeinde? Natürlich gäbe es noch andere Gemeinden in der Nähe, aber ich mag den Satz: „Blühe, wo du gepflanzt bist.“ Und ganz ehrlich: Ist es nicht schön, dass Generationen vor uns mit viel Mühe bereits Gebäude erstellt haben, in denen wir uns in großer Zahl treffen können? Diana Müller*

*Gemeinde und Kirche sind für mich mein Zuhause, meine Tankstelle, mein Ort zum Ankommen und zur Ruhe zu kommen. Dort lasse ich mich beschenken, nehme Gottes Wort in mich auf, genieße Musik, ein rundes Ganzes. Ich erlebe Gemeinschaft mit anderen, in dem man sich trifft, austauscht, füreinander betet.*

*Gaby Emrich-Sterl (sitzt im Gottesdienst meist im vorderen Drittel oder steht auch als Prädikantin oder zur Schriftlesung ganz vorne)*

*Als Menschen sind wir auf Gemeinschaft angelegt. Wir brauchen einander. Wie schön und identitätsstiftend ist es, wenn wir uns zugehörig fühlen. Einsamkeit ist das Gegenteil von Gemeinschaft, zu viel davon macht uns krank. Glauben in Gemeinschaft zu leben, entspricht also unserem tiefsten inneren Wesen. Wir brauchen keine Einzelkämpfer zu sein, wir dürfen uns gegenseitig ermutigen, wertschätzen und dankbar dafür sein, dass wir einander haben.*

*Gemeinschaft im Glauben zu haben ist aber noch viel mehr, denn zu dieser Gemeinschaft gehört ja Gott höchstpersönlich. ER stiftet diese Gemeinschaft und deswegen liegt darin sein ganzer Segen und eine große Verheißung. ER verbindet uns untereinander inmitten aller Unterschiede. ER ist das Zentrum, auf das wir uns ausrichten sollen. ER verspricht der gemeinsamen Fürbitte Kraft und große Wirkung. Gemeinschaft mit Gott und untereinander tut uns gut.*



*Allerdings - und auch das gehört zur Wahrheit - steht nirgendwo, dass Gemeinschaft einfach ist. Sie braucht eine bewusste Entscheidung. Denn immer, wo Menschen miteinander auskommen sollen, da gibt es eben auch viel Menschliches. Da sind Fehler und Eigenheiten und unterschiedliche Meinungen. Auch in Glaubensfragen. Gemeinschaft ist also immer auch eine Herausforderung. Perfekte Gemeinschaft werden wir vergeblich suchen.*

*So ist es auch mit der Gemeinde. Was für eine Freude muss es gewesen sein, als sich am ersten Pfingstfest so viele Menschen in die Gemeinschaft mit Gott haben einladen lassen. Voller Begeisterung haben sie miteinander Gott gelobt und die Verbindung in ihrem neuen Glauben hautnah erlebt. Die Herausforderung ließ nicht lange auf sich warten. Es mussten Strukturen gefunden werden, Menschen, die Verantwortung übernahmen, Gemeindefeiler, aber auch Mitarbeiter, die gut organisieren konnten, die ein Herz für Witwen und Waisen hatten, die Spenden verwalteten usw... Es mussten Streitfragen geklärt werden. Das war möglich, weil Jesus das Zentrum ihres Glaubens war und blieb und es letztlich darum ging, in allen Fehlern die Gemeinschaft mit IHM zu suchen und mit seiner Vergebung Gemeinde zu bauen.*

*So ist es bis heute. So ist es bei uns in Kressbronn in der Christusgemeinde. Vor 30 Jahren, als wir frisch verheiratet nach Kressbronn gezogen waren, durften wir in unserer Gemeinde Gemeinschaft erleben. Da waren Menschen, die einladend und freundlich waren, mit denen wir unseren Glauben teilen konnten. Sie wurden uns zu echten Freunden.*

*Wir durften uns einbringen und mitarbeiten in Jungschar, Kindergottesdienst, im Kirchengemeinderat, beim Tanzprojekt und einer kirchlichen Fitnessgymnastik und bei vielem mehr. Unsere Kinder durften in diese Gemeinschaft hineinwachsen. Diese Gemeinde ist uns ein Stück weit Heimat geworden.*

*Sie ist weit entfernt davon perfekt zu sein - klar, denn sie besteht aus Menschen mit Fehlern, so wie uns... Sie fordert uns heraus und vieles würden wir uns anders wünschen...mehr junge Menschen, mehr Familien zum Beispiel, mehr Kinder- und Jugendarbeit, mehr Strahlkraft in unsere Gesellschaft... Aber da ist auch vieles, das wir schätzen... jeden Sonntag eine fundierte Predigt, die uns durch den Alltag trägt, ein Pfarrer, der lebt, was er verkündet, Livemusik, ob von der Orgel oder dem Musikteam gespielt, ein wunderbarer Kirchenraum, der Ruhe ausstrahlt und immer schön mit Blumenschmuck gestaltet ist, das gepflegte Gemeindehaus mit seinem tollen Gelände, die Freiheit, Ideen einzubringen, Unterstützung zu erfahren und ja, letztlich Gemeinschaft zu leben mit denen, die zur Gemeinde und zu unserem großen Gott gehören...*

*Susanne und Andreas Hartrampf (sitzen im Gottesdienst am liebsten hinten, man trifft Susanne auch im Tanzprojekt, Gymnastik für Frauen und Andreas am Technikmischpult)*



## im Gespräch // Gemeindeveranstaltungen

*Warum bin ich dabei?*

*Weil ich jeden Tag wieder merke, dass Gott einen Weg für mich bereitet hat. Er hat einen Plan für mich, im Großen wie im Kleinen. Ein Beispiel dazu: in unserer Kureinrichtung gibt es immer wieder mal am Abend ein Bastelangebot. Gestern Abend ist das Angebot aber leider ausgefallen. Erst habe ich mich geärgert, aber dann wollte meine Tochter in die Turnhalle. Auch eine gute Idee, dachte ich und so waren wir da. Ich habe ein paar Geräte zum Klettern aufgebaut und wir haben in der einen Hallenhälfte geturnt. In der anderen Hälfte spielten Jungs Fußball. Plötzlich Unruhe bei den Fußballspielern und ein weinender Junge. Er hatte den Fußball direkt ins Gesicht bekommen, auf die Nase auf der auch noch eine Brille saß. Also habe ich den Jungen getröstet und sofort in die Krankenstation gebracht und ihm ein Kühlpad besorgt. Ein Sportunfall, der immer passieren kann und bei dem ich immer helfen würde. Aber ich war auch in dem Moment die einzige Erwachsene in der Halle. Warum ist also das Bastelangebot ausgefallen? Vielleicht, damit ich zum richtigen Zeitpunkt am vorgesehene Ort sein kann. Damit ich da sein kann, wo ich gebraucht werde und wo Gott mich braucht.*

Anja Hotopf (im Gottesdienst oft in der Kinderkirche, ansonsten trifft man sie im Pfarrbüro, im Kirchengemeinderat)

## Veranstaltungen der Kirchengemeinde

### Kressbronner Spätlese

Herzliche Einladung an alle ab 60 zur „Spätlese“ – dem Donnerstagnachmittag mit dem besonderen Programm für Geist, Herz und Seele. In fröhlicher Gemeinschaft teilen wir das Leben, unsere Erfahrungen, die Höhen und Tiefen.

Einmal im Monat **donnerstags ab 14.30 Uhr:**

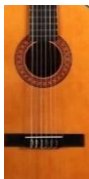
**Do, 23. Juli 26**      **Sommernachtstraum mit Pfr. Adt**

**Do, 17. Sept 26**      **Zu Besuch bei den Navajo(s) –  
Ehepaar Tronsberg erzählt**

**Do, 11. Okt 26**      **Programm noch offen...**

Wussten Sie schon?

Sollten Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, buchen Sie doch die Fahrt mit dem Bürgerbus unter 07543 – 966260.



### Saitenklang – Eine Stunde zum Auftanken

Montag, 29.06.2026 in der kath. Kirche 20 Uhr

Die weiteren Termine standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte auf Aushänge und Abkündigungen achten 😊

Mit Liedern und zu Saitenklängen wollen wir Sie/Euch mit hineinnehmen, in die Stille: „In der Stille angekommen, werd ich ruhig zum Gebet, große Worte sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie es mir geht“

Wir freuen uns auf euch! Jolanta Baumeister & Maria Schöberl

### Gebets- & Lobpreisabend im kath. Gemeindehaus Laimnau

Sonntag, 05. Juli 2026 20-21 Uhr

-Sommerpause-

Sonntag, 04. Oktober 2026 19 – 20 Uhr



### Gemeinde grillt – sind Sie mit dabei?!

Am **So, 19. Juli** sind Sie nach dem Gottesdienst herzlich zu unserem „Gemeinde grillt“- Fest eingeladen. Für Grillgut, Brot und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns über Salat-, Nachtisch- und Kuchenspenden, außerdem sind wir dankbar über aktive Mithilfe bei Auf-/Abbau. Um besser planen zu können, bitten wir um kurze Rückmeldung im Pfarramt oder einen Eintrag in die Helferliste, welche in der Kirche ausliegt, danke!

### SOMMERLICHE GESPRÄCHSABENDE

#### Das Buch Ruth

An vier **Donnerstag**abenden im August (**6. / 13. / 20. / 27. August**)

um **19.30 Uhr** im

**evang, Gemeindehaus**

Pfarrer i.R. Bräuchle



## Gemeindeveranstaltungen

### Gottesdienst auf dem Campingplatz



**Kirche Unterwegs**  
für Menschen unterwegs

Wir feiern gemeinsam mit dem Team von Kirche Unterwegs und den Campern auf dem Campingplatz Gohren Gottesdienst am **30. August 2026 um 10.15 Uhr**. Anschließend Kirchkaffee und Büchertisch und die Möglichkeit, das Team der Kirche Unterwegs näher kennen zu lernen und echte Campingluft zu schnuppern 😊.



### Missionsprojekt I 2026



**SAHEL LIFE**

Am **Sonntag, 6. Sep 26 um 10 Uhr** ist der theologische Leiter der Sahel Life Mission Ben Siedel bei uns im **Gottesdienst**. So können Sie aus erster Hand Informationen zu unserem diesjährigen Missionsprojekt erhalten. Herzliche Einladung!

Herzliche Einladung zum **Erntedankgottesdienst mit Kinderkirche am Maislabyrinth Nitzenweiler** am 27. September um 10.15 Uhr mit dem Posaunenchor des CVJM FN. Anschließend besteht noch die Möglichkeit zum Besuch des Maislabyrinths, zum fröhlichen Beisammensein und Grillen von mitgebrachtem Grillgut.



## Kindergottesdienst

Sei dabei bei Spiel und Spaß, tollen Bibelgeschichten und Bastelaktionen, Liedern und Überraschungen und vielem mehr!

### Nächste Termine:

19.07. Thema: Unterwegs mit Jesus

**Start:** immer gemeinsam mit den Großen in der Kirche

**Treffpunkt:** meistens vordere Bankreihe

*Das Kigo-Team mit Werner, Anna, Lia, Gabriele und Anja freut sich auf dich!*



## KIRCHE MIT KINDERN



Kath. Kirchengemeinde Maria Hille der Christen,  
Evangelische Kirchengemeinde Kressbronn a.B.,  
Christliche Gemeinde Kressbronn e.V.

**Kinderbibeltage**  
09. - 11. Oktober 2026

## Helfer/innen gesucht

Du hast Freude an ehrenamtlicher Arbeit und redest gerne mit Kindern über Gott und die Welt, dann bist Du bei uns genau richtig!

**Bist du dabei?**

Dann melde dich....

**Erstes Treffen**  
am Mi., 01. Juli 2026  
um 19 Uhr  
im ev. Gemeindehaus

Kath. Pfarramt, 07543-6398  
Ev. Pfarramt, 07543-6594  
Christl. Gemeinde, 01517 0560728



## LET ON TOUR 2026

Samstag, 11.07.2026 - 09:30-12:30 Uhr  
Evangelisches Gemeindehaus  
Ottenbergweg 20  
88079 Kressbronn am Bodensee



## Ermutigungstreffen

mit Hartmut vom LET e.V.  
für Lehrer\*, Erzieher/Erzieherinnen

**THEMA:** "EINE STUNDE IN GOTTES LIEBENDER GEGENWART BEWIRKT MEHR ALS JAHRE DES EIGENEN ABMÜHENES."

Hartmut Weber ist Lehrer, Buchautor und Gründer des LET-Netzwerks. Er ist unermüdet und begeisternd in ganz Deutschland unterwegs. Inzwischen besteht das LET-Netzwerk aus ca. 5.000 Kontakten zu gläubigen Lehrern\* und ca. 150 Gebetskreisen.  
Mehr Infos unter: [www.LehrerErmutigungstreffen.de](http://www.LehrerErmutigungstreffen.de)



Anmeldung bitte an:  
[albrecht.elser@gmail.com](mailto:albrecht.elser@gmail.com)

Bitte  
eigene Bibel  
mitbringen

\*Unter „Lehrer“ verstehen wir  
ALLE im pädagog. Bereich tätigen gläubigen Personen in Kita & Schule & Gemeinde ...

# JESUS bewegt

Herzliche Einladung zum **Christustag „Christen in Oberschwaben feiern gemeinsam“** am **Sonntag, 4. Oktober, von 14-17 Uhr in Ravensburg in der Johanneskirche (Hochgerichtstr. 8, Weststadt)**. Bibelarbeit mit Peter Reid, Auftritt von „Zauberer“ Tommy Bright. Freuen darf man sich auf den Wainer Posaunenchor, das Kinderprogramm mit dem Bodenseehof. Schuldekan Samuel Holzhäuer überbringt wieder ein musikalisches Grußwort und unser Landessynodaler Matthias Pfizenmaier wird aus der Landessynode berichten. Seien Sie dabei! Es lohnt sich 😊.

### Gruppenangebot für Menschen mit Demenz



Die Lebensräume Kressbronn/ Stiftung Liebenau bieten seit vielen Jahren eine regelmäßige Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz an. Das Angebot besteht seit 24 Jahren und findet jeden Dienstagnachmittag in den Lebensräumen im Friedhofweg statt. Begleitet wird die Gruppe von zwei Fachkräften sowie einer

kleinen Gruppe ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer.

In ruhiger und wertschätzender Atmosphäre stehen gemeinsames Kaffeetrinken, Gespräche und Erzählen, Singen sowie leichte Bewegungsangebote im Mittelpunkt. Ziel ist es, soziale Kontakte zu fördern, Orientierung zu geben und Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben zu ermöglichen. Zudem ist es ein Anliegen, die pflegenden Angehörigen regelmäßig an einem Nachmittag der Woche zu entlasten.

Die Gäste werden mit dem Bürgerbus gefahren.

Kontakt / Ansprechpartnerin: Ute Dittmar, 07543 / 5600

Lebensräume Kressbronn - Stiftung Liebenau, Friedhofweg 1

[lebensraum.kressbronn@stiftung-liebenau.de](mailto:lebensraum.kressbronn@stiftung-liebenau.de)

## Kasualien

### Taufen



In unserer Gemeinde wurden getauft: am 29.03.2026

Jesus Christus sagt: *Wer glaubt und getauft ist, wird gerettet werden!*

### Trauung

In unserer Gemeinde wurden getraut: am 15.05.2026



Jesus hat gesagt: *Wo zwei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich!*

### Konfirmation 2026

Am Sonntag, 26.04.2026 wurden in unserer Gemeinde konfirmiert und als mündige Gemeindemitglieder aufgenommen: Sina Johanna



Wir wünschen ihnen Gottes Segen und Schutz auf ihrem weiteren Lebensweg.

### Konfirmation 2027

Konfirmandenzeit!

### Todesfälle

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

am 13.02.2026	<input type="text"/>	– 84 Jahre
am 22.02.2026		e
am 12.03.2026		e
am 14.03.2026		e
am 10.04.2026		
am 24.04.2026		
am 30.04.2026		
am 09.06.2026		



Jesus Christus spricht: *Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt!*

## Gottesdienstübersicht

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	
Sonntag, 05.07.26	10:15	Ökumenischer Ufergottesdienst	Pfarrer Adt
Sonntag, 12.07.26	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Henßler
Sonntag, 19.07.26	10:00	Gottesdienst mit MT, Vorstellung der neuen Konfirmanden. Im Anschluss: Gemeinde grillt	Pfr. Adt
Sonntag, 26.07.26	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Musikteam	
Sonntag, 02.08.26	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Henßler
Sonntag, 09.08.26	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Bräuchle
Sonntag, 16.08.26	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Bräuchle
Sonntag, 23.08.26	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Bräuchle
Sonntag, 30.08.26	10:15	Gottesdienst auf dem Campingplatz Gohren Team Kirche Unterwegs	
Sonntag, 06.09.26	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Adt
Sonntag, 13.09.26	10:00	Familiengodi mit Segen zum neuen Schuljahr	Adt
Sonntag, 20.09.26	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Henßler
Sonntag, 27.09.26	10:15	Gottesdienst am Maislabyrinth Nitzenweiler mit Kinderkirche, CVJM Posaunenchor FN; im Anschluss: Grillmöglichkeit	Pfarrer Adt
Sonntag, 04.10.26	10:00	Gottesdienst	
Sonntag, 11.10.26	10:00	Gottesdienst zum Abschluss der KiBiTa	Adt+Team
Sonntag, 18.10.26	10:00	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer i.R. Henßler
Sonntag, 25.10.26	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Henßler
Sonntag, 01.11.26	10:00	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Henßler
Sonntag, 08.11.26	10:00	Gottesdienst	

### Vorbehaltlich Änderungen!

Aktuelle Hinweise zu unseren Veranstaltungen und Gottesdienste, ggf. Änderungen finden Sie auf unserer Homepage; ebenso den Zugang zu den Streaming und aufgezeichneten Gottesdiensten: [www.gemeinde.kressbronn.elk-wue.de](http://www.gemeinde.kressbronn.elk-wue.de)

### Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kressbronn; Auflage 1500

V.i.S.d.P. Pfr. U. Adt  
 Ottenbergweg 20 · 88079 Kressbronn · Tel. 07543/6594  
 E-Mail: Pfarramt.Kressbronn@elkw.de

#### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

**Dienstag 9.00 – 12.30 Uhr**  
**und Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr**

Volksbank Tettang · IBAN: DE69 6519 1500 0200 4510 06 · BIC: GENODES1TET